

Bürgermedaille für Elmar Hugger

Altshausen hat einen seiner engagiertesten Heimatpfleger ausgezeichnet: Für sein jahrzehntelanges Wirken um die Geschichte und das kulturelle Gedächtnis der Gemeinde wurde Elmar Hugger durch Bürgermeister Patrick Bauser anlässlich des Neujahrsempfangs 2026 die Bürgermedaille der Gemeinde Altshausen überreicht. Die Laudatio hielt Julius Haag, stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft für Geschichte und Heimatpflege Altshausen.



Bürgermeister Patrick Bauser, Elmar Hugger, Julius Haag (v l. n. r.), *Foto Dominic Molet.*

In seiner Ansprache stellte J. Haag heraus, wie lebendig Heimatpflege heute wieder sei – in Altshausen ganz besonders. Davon zeugten nicht zuletzt die rund 350 Mitglieder der Gesellschaft für Geschichte und Heimatpflege. Heimat, so J. Haag, sei dabei weit mehr als ein geografischer Ort. Sie stehe für Verbundenheit, Zusammengehörigkeit und emotionale Nähe – Werte, die Elmar Hugger in seinem Wirken wie kaum ein anderer verkörpere.

Seit über sechs Jahrzehnten ist E. Hugger eng mit Altshausen und seiner Geschichte verbunden. Bereits 1973 beschäftigte er sich in seiner Zulassungsarbeit an der Pädagogischen Hochschule Weingarten intensiv mit Kultur, Natur, Gesellschaft, Wirtschaft und Geschichte des Ortes. Diese Arbeit wurde zum Ausgangspunkt eines lebenslangen Engagements. 1977 gehörte E. Hugger zu den neun Gründungsmitgliedern der Gesellschaft für Geschichte und Heimatpflege Altshausen, der er seither ununterbrochen aktiv verbunden ist.

In den „Beiträgen der Gesellschaft“ veröffentlichte er zahlreiche Aufsätze, zudem war er Gründungsmitglied und Schriftführer des Fördervereins Heiliges

Grab Altshausen, der 2001 ins Leben gerufen wurde. Auch als Autor und Herausgeber prägte E. Hugger die lokale Geschichtsschreibung maßgeblich: Mehrere Bücher über Altshausen und seine Vereine stammen aus seiner Feder, darunter der vielbeachtete Band über die Altshauser Gaststätten, der rasch vergriffen war. Seit 2004 ist er Mitherausgeber und Gestalter der Mitgliederzeitschrift „Altshauser Hefte“, von der kürzlich die 22. Ausgabe erschien.

Darüber hinaus wirkte E. Hugger an Festschriften verschiedener Vereine und Institutionen mit und veröffentlichte einen Kirchenführer sowie die Kalenderreihe „Altshausen – Gestern und Heute“. Für sein Engagement wurde er bereits 2007 mit der Heimatmedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Viele heimatgeschichtliche Projekte in Altshausen wären ohne ihn kaum denkbar: die Dauerausstellung des „Heiligen Grabes“ im Anbau der Pfarrkirche, das frühere Heimatmuseum im alten Postamt, die Historische Galerie in der Alten Post oder das Panoramabild auf dem Marktplatz. Überall habe E. Hugger seine Spuren hinterlassen, so J. Haag.

Kennzeichnend für sein Wirken seien die drei Begriffe „Suchen – Bewahren – Vermitteln“. E. Hugger sammelt Dokumente, Fotos, Zeitungsartikel und Postkarten, die andernorts oft verloren gingen. Besonders hervorzuheben ist seine umfangreiche Postkartensammlung, die er über viele Jahre hinweg auf Börsen im In- und Ausland zusammengetragen hat und die heute ein einzigartiges Archiv der Altshauser Ortsgeschichte ist.

Auch als Vortragsredner versteht es E. Hugger, Geschichte lebendig zu machen – etwa in seinen Beiträgen über seinen Onkel Gustav Mesmer, den „Ikarus vom Lautertal“, oder über die Geschichte der Altshauser Gaststätten. Für die Gemeinde ist er längst eine zentrale Anlaufstelle bei historischen Fragen, von Erinnerungstafeln bis hin zu Datierungen alter Gebäude.

Zum Abschluss der Laudatio betonte Julius Haag, dass die lebendige Heimatpflege in Altshausen untrennbar mit dem Namen Elmar Hugger verbunden sei – stets unterstützt von seiner Familie. Mit der Bürgermedaille würdige die Gemeinde nicht nur ein außergewöhnliches Lebenswerk, sondern auch einen Menschen, der sich in besonderer Weise um das Gemeinwohl verdient gemacht habe.

Julius Haag